

Der letzte Streich

Fred/George

Von Schnuckelpunk

Kapitel 2: Bis zum bitteren Ende

„Wie fühlst du dich, Georgie?“, flüsterte Mrs Weasley.

Fred tastete mit den Fingern seitlich an seinen Kopf.

„Wie ein Schweizer Käse.“, murmelte er.

„Was ist los mit ihm?“, krächzte George mit erschrockener Miene. „Tickt er jetzt nicht mehr richtig?“

„Wie ein Schweizer Käse.“, wiederholte Fred, öffnete die Augen und blickte zu seinem Bruder auf. „Verstehst du... Schweizer Käse. Löchrig, *Fred*, kapiert?“

Mrs Weasley schluchzte heftiger denn je. Georges blasses Gesicht nahm schlagartig Farbe an.

„Schwache Leistung.“, sagte er zu Fred. „Ehrlich! Dir steht das ganze weite Feld der Ohrenwitze offen und du entscheidest dich für Schweizer Käse?“

„Tja.“, sagte Fred und grinste Seiner in Tränen aufgelösten Mutter zu, „jetzt kannst du uns jedenfalls auseinander halten, Mum.“

„Du bist echt ein Spielverderber.“, murrte George.

Er lag neben seinem Bruder auf dem Bett, der nur seufzte. „Sorry Bruderherz.“ –

„Schon verziehen.“ – „Ich hab echt gedacht, der macht mich kalt.“ – „Ich auch...“

Sie lachten über den schlechten Scherz, weil es besser war als zu schweigen und weil sie ihn eigentlich doch ganz lustig fanden.

„Kein morgendliches Loseziehen mehr...“, Fred tastete an die schwarze Stelle. „Bringt ja nichts.“, antwortete George und nahm die Hand in seine. „Hätte er dir nicht lieber `nen Finger absäbeln können? ...Den hätte ich ja auch noch zufällig durch `nen Unfall verlieren können.“ – „Ohr ist was auffällig, oder?“ – „Du sagst es.“

Einen Moment verfielen sie in ein unangenehmes Schweigen. Abwesend strich George über Freds Handrücken.

„Was machen wir jetzt?“, fragte dieser leise.

„Hm...“

Sie sahen sich an.

Schwiegen.

Doch war es diesmal nicht unangenehm.

Gedanken rasten zwischen ihren Augen hin und her.

Ein Lächeln legte sich auf ihre Lippen.

„Bis zum bitteren Ende?“

„Ja, Fred- ich meine George.“

„Gut George- also Fred.“